

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 55 (1929)

Heft: 31

Illustration: "Ist es wahr, dass Mary sich von Dir getrennt hat?"

Autor: Barberis, Franco

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Ist es wahr, daß Mary sich von Dir getrennt hat?“
 „Ja, ich paßte nicht zu ihrem neuen Sommerpelz.“

(Everybody's Weekly)

Lieber Nebelspalter!

Wurde mir leßthin von einem Holzer ein Witz erzählt, der ist so faudumm, daß man ihn drucken muß: „Wössed Sie au was 's praktischta ischt bim Härdöpfel schäla?“ — „Nei.“ — „Daz ma der Härdöpfel dreha kann, souchst müazte ma drum herum lausa.“

*

Es treffen sich zwei Herren auf der Straße. Der eine grüßt: „Grüezi Herr Meier!“.

Der andere verbiegt sich, bleibt aber stumm. Da beeilt sich der erste zu korrigieren: „Ach, Pardon, Sie sind ja de Herr Müller!“

Wieder wartet der andere etwas und entgegnet dann: „Au nöd Lehmö, aber immer na Huber!“

Nur im Weinrestaurant

HUNGARIA
 Zürich, Beatengasse 11 - Basel, Freiestraße 3
 trinkt man den edlen Tokayer und
 feurigen Stierenblut. Inh.: Heiri Meier.

Aus dem Zürich der Gingeborenen

Frau Stadtrichter: „Was ist ä wieder für es Chriegsbrüel i dem China hinne und z' Russland inne? Händ f' nüd gnueg übercho 's leift Mal, die —“
 Herr Feusti: „Hä, sie bätzged ä denand a, wie zwo Hünd, wo denand fürched; es ist jede froh, wenn dr andern nüt macht.“
 Frau Stadtrichter: „Es tüecht ein, sie wüsfid nüd ämal, wege was denand wänd näh.“

Herr Feusti: „Hä, d'Bolschewiki händ wie-
 der den Andere i d'Suppen iegspeuzt,
 wie f' es an allnen Orte mached und da
 händ ehne d'Chine mit em verchehrte
 Geiselstecke ä chli über d'Nasen abezwackt,
 wie mr 's de Chüehne macht, wenn f'
 nüd guet tüend.“

Frau Stadtrichter: „Alle Respekt vor de
 Chine, wenn f' mit dere Mördergardi
 Kantholz mached; euer Höfene händ ja
 's Guraschi nüd, gahn Ornig z'machen uf
 Russland ine und säß händ f'.“
 Herr Feusti: „Kantholz mache! Da ist gliner
 gseit weder gemacht. Berst müend ehne
 d'Chine d'Gravatt mögen erlange, bi-
 vor f' —“

Frau Stadtrichter: „Es ist ja in Zitige
 goppel es Bröötsch, wie i dem Moskau
 inne e Bigeisterig seig und wie f' die
 Chine mit samt de Zöpfe wellid fresse.“
 Herr Feusti: „Die, wo am verflüechtigte
 brüeled, sind fir Lebtig nie die voderste,
 wenn 's losgaht. Ich glauben ehner, die
 Bolschewickerli chömid nüd hinder dr
 Schür vüre.“

Frau Stadtrichter: „Vielleicht, wenn ehne
 d'Helvetiaplätzler helfed, daß f' es hauid.“
 Herr Feusti: „Wenn diesäbe mobilisiertid,
 chäm 's allerdings fir China tumm use.
 Aber juft glaubi, lönd sie si nüd uf d'Est
 use; sie fürched halt, wenn f' uf China
 iegiengtid, chöunt ehne diheime ihre
 Bolschewiki-Säuhäse nuseüde.“
 Frau Stadtrichter: „Wenn säß wär!“

Trinkt Schweizer-Bitter

Martinazzi
 feinstes Apéritif